



Der Chef von VW Südafrika David Powells (links) referierte in der Autouni. In der vorderen rechten Reihe sitzen Nonkqubela Maliza (2. von links, Vorstand VW Südafrika), daneben Peter F. Tropschuh (Leiter der Autouni) und Carsten Krebs (VW-Koordinator Fußball-WM 2010). Foto: regio24/Helge Landmann

Werbung für das Land der WM 2010

Abschluss der Autouni-Vortragsreihe über Südafrika – VW-Chef Südafrika: Wollen Weltklasse erreichen

Von Hendrik Rasehorn

Die Begeisterung für die Fußball-WM 2010 wurde gestern Abend beim Abschluss der Südafrika-Vortragsreihe in der Autouni geweckt. Südafrika ist ganz und gar ein besonderes Land, dass VW vor eine große Herausforderung stellt.

VW ist ein Schwergewicht am Markt in Südafrika, der Anteil liegt seit den 90ern stets bei 20 Prozent, obgleich es mehr Mitbewerber an den Südzipfel Afrikas zog, berichtete David Powells. Der Vorstandschef von VW Südafrika zeigte auf, wohin sich das

Unternehmen entwickeln möchte: „1-10-100 in 2010“, also zur „Weltklasse“ aufrücken.

► „1“: Nummer eins im Markt werden, dies bedeute größter Absatz, bester Service, beste Kundenzufriedenheit, attraktivstes Franchise-Angebot für Händler.

► „10“: Das VW-Werk in Uitenhage soll konzernweit zu den Top-10-Werken gehören. Hierfür sollen immer mehr VW-Mitarbeiter besser ausgebildet werden.

► „100“: Der Kostenfaktor im Werk soll höchstens hundert Prozent von dem der Werke in Westeuropa betragen. Hierfür soll vor allem die heimische Zulieferindustrie in der

armen Region um Port Elisabeth aufgebaut und unterstützt werden. Als Beispiel nannte Powells den Nelson Mandela Bay Logistics Park, wo unter anderem die Schnellecke-Gruppe ansässig ist.

Nonkqubela Maliza, Vorstandsmitglied bei VW Südafrika und damit konzernweit die einzige schwarze Frau in einer solchen Position, berichtete über das soziale Engagement des Unternehmens.

Die Apartheid hatte einst das Land in den geistigen und sozialen Bankrott geführt, an den Folgen leidet bis heute ein großer Teil der schwarzen Bevölkerung. Sie zu erreichen und ihnen eine Perspektive

bieten, habe sich VW zur Aufgabe gemacht. Investiert werde vor allem in Bildung, Entwicklung des Gemeinwesens sowie ins Unternehmertum, außerdem Schulprojekte, Gesundheit und Gleichberechtigung.

Carsten Krebs, Ex-Redakteur der WN und jetzt VW-Koordinator für die WM 2010, sagte, das Turnier sei eine Riesenchance für das Land, um Investoren und Touristen zu locken. Er verriet: Wenn im Januar der VfL Wolfsburg in Port Elisabeth sein Trainingslager aufschlägt und gegen das heimische Team Moroka Swallows antritt, werde das Spiel im deutschen Fernsehen, vermutlich bei DSF, übertragen.